

ANGEWANDTE CHEMIE

53. Jahrgang, Nr. 25/26, Seiten 265—284, 22. Juni 1940

OSTDEUTSCHE KRIEGSARBEITSTAGUNG DER FACHGRUPPE CHEMIE IM NS-BUND DEUTSCHER TECHNIK durchgeführt vom Verein Deutscher Chemiker in Breslau vom 1. bis 3. August 1940

ALLGEMEINE TAGESORDNUNG

Donnerstag, 1. August:

8.45 Uhr: ALLGEMEINE SITZUNG IN DER STAATENHALLE.

Eröffnung durch den Vorsitzenden.

Anschließend Vorträge:

Prof. Dr. Aubin, Breslau: „Die nationalpolitische Bedeutung von Gewerbe und Industrie in Ostdeutschland“.

Staatsrat Dr. W. Schieber, Schwarza: „Neue Rohstoffquellen für Zellstoff“.

15.30—18.30 Uhr: ZUSAMMENFASENDE VORTRÄGE in der Staatenhalle.

Freitag, 2. August:

8.45—18.00 Uhr: SITZUNGEN VON ARBEITSGRUPPEN des VDCh gemäß Vortragsplan (S. 283).

20.00 Uhr: In der Staatenhalle Treffpunkt aller Teilnehmer.

Samstag, 3. August:

8.45—18.00 Uhr: SITZUNGEN VON ARBEITSGRUPPEN des VDCh gemäß Vortragsplan (S. 283).

Ständig geöffnet während dieser Tage:

KONGRESS-SCHAU „WERKSTOFFE UND CHEMIE“.

In zeitlichem Zusammenhang damit finden außerdem statt:

Montag, 29. Juli, und Dienstag, 30. Juli:

Korrosionstagung (Arbeitsgemeinschaft für Korrosion und Werkstoffschutz).

Dienstag, 30. Juli:

12.00 Uhr: Eröffnung der Kongress-Schau „Werkstoffe und Chemie“.

Bei einer Kriegsarbeitstagung ist selbstverständlich mit der Möglichkeit zu rechnen, daß sämtliche Veranstaltungen kurzfristig verlegt oder abgesagt werden.

Die Zusammenkünfte sind ausschließlich der Arbeit und der fachlichen Aussprache gewidmet.

Gesellschaftliche Veranstaltungen, Damenprogramm usw. fallen aus.